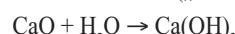


Staubfreies Ansetzen von Kalkmilch per KL-100

In der Abwasserbehandlung wird Kalkmilch oftmals zum Neutralisieren angesetzt. Das Ansetzen von Kalkmilch ist jedoch durchweg mit der Entstehung reizender Gase und einer Wärmeentwicklung verbunden. Eine technische Lösung, KL-100, kann diesen Vorgang maschinell übernehmen.

Calciumhydroxid entsteht in wässriger Lösung aus festem Calciumoxid („Weißkalkhydrat“).



Dazu werden Säcke mit meist 25 kg Inhalt staubend in einem Ansatzbehälter eingebracht. Die Reaktion mit der wässrigen Lösung ist exotherm, Teile des Wassers verdampfen und es entstehen zusätzliche reizende Gase. Diese „Kalkmilch“ wurde aufgrund ihrer ätzenden Wirkung früher zur Desinfektion von Ställen verwendet, heute noch zur Neutralisation von Säuren, Entcarbonisierung und Rauchgasentschwefelung. Das Ansetzen der Kalkmilch kann dementsprechend jedoch auch zu Reizzungen und sogar schweren Augenschäden (GHS05 / H: 318 – Xi R41) führen.

Um dieses Risiko zu vermeiden, besteht die Möglichkeit eine Befüllstation KL-100 zum Ansetzen von Kalkmilch zu verwenden. Es handelt sich um eine maschinelle Befüllung des Ansatzbehälters,



die das staubende Ausleeren des Calciumoxids per Hand vermeidet. Dazu wird der Sack Calciumoxid in eine Vorkammer mit spitzen Sprühdüsen gegeben und T-förmig aufgeschnitten. Die Vorkammer wird spritzwasserdicht verschlossen und hydraulisch angehoben. Mittels der in den Sack eingestochenen Wasserdüsen wird der Sack komplett ausgespritzt und in den Ansatzbehälter entleert. Der leere Sack verbleibt in der Vorkammer und kann nach dem Absenken der Kammer entnommen werden.

www.decker-vt.de